

Clemente und Balzers gehen getrennte Wege

Nach rund einem Jahr an der Seitenlinie legt Balzers-Trainer Gerardo Clemente sein Amt aus privaten Gründen nieder.

Fabrizio Bühler

Beim FC Balzers kommt es zu einem vorzeitigen Wechsel auf der Trainerposition. Nachdem entsprechende Gerüchte im Umfeld des Vereins laut geworden waren, bestätigt Cheftrainer Gerardo Clemente auf Anfrage des «Vaterlands», dass er in der kommenden Saison nicht mehr an der Seitenlinie des Zweitliga-interregional-Teams stehen wird. Die Beendigung der Zusammenarbeit wurde zuvor in einem gemeinsamen Gespräch mit Sportchef Marco Wolfinger beschlossen. Der Schritt erfolgt laut Clemente im besten gegenseitigen Einvernehmen.

Abschied im Guten nach intensiver Spielzeit

Der Entschluss, das Traineramt niederzulegen, mündete nach Angaben des Coaches in eine einvernehmliche Trennung. Clemente betonte, dass man die Situation sachlich analysiert habe und der Verein trotz des späten Zeitpunkts der Entscheidung gut für die Zukunft aufgestellt sei. Er hob hervor, dass die sportliche Basis für die neue Spielzeit bereits gefestigt ist: «Die Kaderplanung ist jetzt schon sehr weit fortgeschritten und steht schon viel besser da als noch im letzten Sommer.» Hinter dem Verein liegt eine von Höhen und Tiefen geprägte Saison. Nach einem verhaltenen Start mit nur einem Punkt bis Ende September stabilisierte sich das Team und startete



Cheftrainer Gerardo Clemente legt sein Amt beim FC Balzers in diesem Sommer aus privaten Gründen nieder.

Bild: Michael Zanghellini

eine starke Aufholjagd, die die Mannschaft bis zu Beginn der Rückrunde wieder in Schlagdistanz zu den Aufstiegsplätzen brachte.

Ein kollektiver Blackout bei der 1:2-Niederlage gegen Rorschach bedeutete jedoch einen psychologischen Bruch, nach dem der Mannschaft im Aufstiegskampf spürbar die Luft ausging. Während gegen spielstarke Teams wie den FC Wil Disziplin und Qualität aufblitzten, wurden gegen vermeintlich

schwächere Gegner entscheidende Punkte liegengelassen. Zudem machten sich in der Rückrunde verletzungsbedingte Ausfälle von Leistungsträgern bemerkbar, während Neuzugänge die entstandenen Lücken nicht vollends kompensieren konnten. Die dadurch fehlende Kadertiefe und Substanz über die lange Saison hinweg prägten die jüngste Phase. Da Clemente spürte, dass er unter den gegebenen Bedingungen nicht mehr die nötige Ener-

gie und Zeit uneingeschränkt aufbringen konnte, bat er den Verein um die Auflösung des Vertrags.

Private Prioritäten stehen im Vordergrund

Clemente stellte klar, dass ausschliesslich private Gründe den Ausschlag für das Ende seiner Amtszeit gaben. Die Belastung abseits des Fussballplatzes habe in den vergangenen Monaten stark zugenommen: «Ich sage immer, Fussball ist ein

Hobby. Und nach meiner Meinung das schönste Hobby, das man machen kann, aber man darf die Freude an diesem Hobby nicht verlieren.» Um den privaten Verpflichtungen gerecht zu werden, zieht Clemente sich nun vorübergehend aus dem aktiven Trainergeschäft zurück. Sein Fokus liegt in den kommenden Monaten darauf, «dahin zu bleiben und die Familie zu geniessen». Vonseiten des Vereins wird dieser Schritt voll auf mitgetragen und offiziell

bestätigt. Nach persönlichen Gesprächen hat man sich gemeinsam dazu entschieden, den ausgelaufenen Vertrag nicht zu verlängern.

Nachfolge noch offen – Co-Trainer Demirci bleibt

Wer das Amt von Gerardo Clemente erben wird, steht noch aus. Gemäss dem FC Balzers «laufen die Gespräche» bereits. Dies fällt in eine Phase des sportlichen Umbruchs, in der sich die Clubführung nach den verpassten Chancen der Vorsaison unter den Top drei etablieren will. Während das Team gewichtige Abgänge verkraften muss, wurde die Mannschaft gleichzeitig durch namhafte Zuzüge wie Fabio Luque-Notaro, Villiam Pizzi und Mitko Gjorgjievski für die kommende Saison verstärkt. Für ein wichtiges Stück Kontinuität im Trainerstab ist derweil gesorgt: Co-Trainer Aydin Demirci wird dem FC Balzers weiterhin erhalten bleiben und mit den anstehenden Kadermutationen in die Vorbereitung starten. Auch nach Angaben des scheidenden Cheftrainers seien auch die internen Gespräche der Clubführung mit potenziellen Kandidaten für seine Nachfolge bereits weit fortgeschritten und eine zeitnahe Bekanntgabe zu erwarten. Clemente äusserte sich zuversichtlich bezüglich der sportlichen Zukunft des FC Balzers und geht von einem reibungslosen Übergang aus: «Balzers wird auf jeden Fall den Weg der Kontinuität gehen.»

Erfolgreiche Denksch Pink Charity des GVL in Gams

Die Spende zugunsten von Pink Ribbon Liechtenstein beträgt 22 000 Franken. Über 100 Teilnehmende sorgten für ein erfolgreiches Turnier.

Das Denksch Pink Charity Golfturnier ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Jahresprogramm des Golfverbands Liechtenstein (GVL). 2021 erstmals durchgeführt, erlebte die Charity am Freitag, 19. Juni 2026, bereits ihre sechste Auflage. Mehr als 25 Viererflights lassen sich bei einem Kanonenstart nämlich nicht auf dem GVL-Heimplatz in Gams unterbringen. Das Turnier wird seit der ersten Durchführung als Zweier-Scramble gespielt. Im Vordergrund stehen dabei der gesellschaftliche Aspekt des Golfsports und die Solidarität mit an Brustkrebs erkrankten Frauen zusammen. Insgesamt hat die von Pink Ribbon Liechtenstein und dem GVL gemeinsam organisierte Denksch Pink Charity seit ihrer Premiere 2021 bereits 130 000 Franken «ergolft» und an die Krebshilfe Liechtenstein überwiesen.

Gewittereinbruch sorgte für kurze Unterbrechung

Charity-Turniere haben im Golfsport eine lange Tradition.

Dabei gilt es gut abzuwägen, welche Organisation man mit einem Turnier unterstützen will. Als Pink Ribbon Liechtenstein im Herbst 2020 mit einer entsprechenden Anfrage an den GVL herangetreten ist, war für die GVL-Verantwortlichen rasch klar, dass diese Partnerschaft passen würde. «Die rosa Schleife als internationales Symbol der Solidarität mit an Brustkrebs erkrankten Frauen sowie der Ansatz, das Thema stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, haben unseren Vorstand sofort überzeugt», sagt Tinner. Es braucht neben vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern im Hintergrund auch Sponsoren und Partner, um ein Turnier dieser Grössenordnung zu organisieren und den Spendentopf zu füllen. «Wir dürfen zudem auf die Unterstützung durch den Lions Club Liechtenstein und auf private Spender zählen», so Tinner. Rund 1000 Lose werden jedes Jahr verkauft – nicht zuletzt dank der attraktiven Tombolapreise, die von grosszügigen Partnern zur Verfügung gestellt werden. 2026 winkte als Hauptpreis ein Grillunikat: der Big Pink Egg, offeriert von John Daly (Big Green Egg Switzerland).



Präsident Peter Tinner überreicht Alexandra Risch (l.) und Martina Adank-Miller von Pink Ribbon den Check.

Bild: GVL/Daniel Stauffer

land). Der Namensvetter des «Enfant terrible» des Golfsports ist übrigens selbst ein guter Golfer und hat nicht nur heisse Marketingideen, sondern auch ein Herz für kreb-

skranke Menschen. Mit Comedian Claudio Zuccolini unterstützte am Freitag auch ein prominenter Botschafter den Anlass. Dem Bündner ist der Kampf gegen Brustkrebs seit

Jahren ein Anliegen. GVL-Präsident Tinner konnte zudem zwei weitere GVL-Vorstandsmitglieder sowie mit Eveline Fasser Testa eine Vertreterin von Swiss Golf im Feld begrüßen. Auch die Hausherrn zeigten Flagge: gleich vier aktuelle Vorstandsmitglieder des GC Gams-Werdenberg und der langjährige frühere GCGW-Präsident Rolf Künzler spielten ebenfalls mit. Sie alle mussten nach knapp vier Stunden auf dem Platz die Blitzschutzhütten aufsuchen, weil ein kurzes, aber heftiges Gewitter über den Platz zog und das Turnier für 45 Minuten unterbrach.

Prominente Unterstützung und sportlich hochklassig

Bei der Siegerehrung, die am Abend im Liechtensteiner Brauhaus in Schaan stattfand, war das Sommergewitter längst vergessen. Jetzt ging es nochmals um Schläge und Punkte, um Sieg und Platzierungen, ehe in den Sommerabend hineingefeiert wurde. Zu feiern hatten vor allem zwei Herren: Philipp Schaper und Lukas Wyss erzielten im Zweier-Scramble 46 Bruttopunkte, was zehn unter Par entspricht. Eine sportlich äusserst starke Leistung. Mit 48 Netto-

punkten siegten die beiden auch in der Nettowertung. Weil Preise nicht kumuliert werden, ging der erste Nettopreis mit 47 Punkten an Andrew Mulyadi (Inhaber der Golfacademy in Gams) und Pranom Gloor. Die weiteren Nettopreise holten sich Marco Adank (Men's Captain des GC Gams-Werdenberg) und Danny Steriti sowie das Duo Philipp Noever/Johannes Suter mit jeweils 45 Nettopunkten.

(ingesandt)

Die Resultate

6. Denksch Pink Charity, GC Gams-Werdenberg, 2er-Scramble. Brutto: 1. Philipp Schaper (Hardenberg) und Lukas Wyss (Engelberg-Tittlis) 46 Bruttopunkte; 2. Andrew C. Mulyadi (Swiss PGA) und Pranom Gloor (Gams-Werdenberg) 44; 3. Philipp Noever (Zürich-Zumikon) und Johannes Suter (Sempachersee) 43. Netto: 1. Philipp Schaper/Lukas Wyss 48 Nettopunkte; 2. Andrew C. Mulyadi/Pranom Gloor 47; 3. Marco Adank/Danny Steriti (beide Gams-Werdenberg), Philipp Noever/Johannes Suter, Gabor Eder/Tanja Eder (beide Gams-Werdenberg), Andrea Heutschi-Rhomberg (Bad Ragaz) und Monika Maier-Kranz (Gams-Werdenberg) je 45.